

Das Beschneiungsprojekt FUTURO – Das Tor zur Zukunft der Sportbahnen Elm, und der Glarner Jugend

Noch nie hat Elm eine solch grosse Baustelle gesehen wie im Sommer 2026. In knapp 8 Monaten Bauzeit entsteht ein Bauwerk, das den Sportbahnen Elm die Zukunft sichert. Und damit im Chlytal, der Gemeinde Glarus Süd und im Kanton Glarus ein Zeichen setzt: FUTURO schafft Investitionssicherheit für die gesamte Region und alle Wirtschaftsbereiche. Grund genug für die JO des Skiclubs Elm, die Baustelle zu besuchen.

Anstelle einer Firstweihe, wie das bei Hochbauten jeweils gefeiert wird, zelebrierten diejenigen, die während den kommenden Jahrzehnten die Elmer Skipisten runterflitzen, den Baufortschritt am Schabell: Die grosse Kinderschar der JO Elm.

Als ein Teil ihres Sommertrainings stand die diesjährige Sommer-Wandertour ganz im Zeichen des Beschneiungsprojektes FUTURO. Gemeinsam, vom jüngsten JO Mädchen bis zu den schon arrivierten jugendlichen Rennfahrern, erklimmen mehr als 50 skibegeisterte Kinder den Schabell. Vorbei an Leitungsräben, Beschneiungs-Schächten, Pumpstationen und Pistenkorrekturen.

Dies im Wissen, dass hier Grossartiges entsteht. Nicht weniger als ihr neues Wintervergnügen, Übungs- und Rennpisten und vor allem die Aussicht auf grössere Schneesicherheit. FUTURO wird dazu beitragen, dass die JO Elm ihren höchst erfolgreichen Kurs weiterführen kann. Angeführt durch ihr hoch engagiertes und hochkarätig besetztes Trainerteam eilt sie schon jetzt von einem Sieg zum nächsten. Mit der Aussicht auf ideale Ski- und Trainingsbedingungen im Elmer Skigebiet sind die Voraussetzungen geschaffen, um hoch motiviert in die Zukunft zu blicken, was die JO-Kinder und ihre Trainer am Schabell und später bei einem Mittagessen im Bergrestaurant Ämpächli auch gebührend feierten.



Der Bau von FUTURO in Elm

Schon eine Woche vor dem offiziellen Wintersaisonende begannen die Bauarbeiten am 23. März 2026 mit Schneeräumungsarbeiten am Skiweg vom Bischof zum Ämpächli. Ab da ging es Schlag auf Schlag. Aufgeteilt in mehrere Baulosen wurde parallel an der Wasserfassung im Sernf, den Pumpstationen (Im Tal, im Unter- und Oberämpächli und im Pleus), an diversen Pistenkorrekturen und im Leitungsbau, der mehr als 8 km umfasst, gebaut.

Bauablauf

Der Skiweg vom Bischoflift zum Ämpächli erforderte unsere Bauleute als erste mit höchster Priorität, musste doch die Strasse ab dem Vorsommer wieder für die Alpwirtschaft und Dritte befahrbar sein. Sobald es die Schneeschmelze erlaubte, begannen auch die Bauarbeiten auf der Schlittelbahn, ein weiteres Strassenstück, das schnellstmöglich wieder dem Verkehr übergeben werden musste. In der Folge wurde parallel an der gesamten Talabfahrt mit ihren diversen Pistenkorrekturen, der Wasserfassung im Sernf und den beiden Pumpstationen auf Unter- und Oberämpächli gearbeitet. Ab Ende Juli konnten dann die Arbeiten am Schabell und im Pleus in Angriff genommen werden. Sind alle Bauwerke erstellt, folgt die Ausrüstung mit den technischen Komponenten und die elektrische Erschliessung. Unsere Bauteams konnten das beständige Sommerwetter gut nutzen. Trotzdem ist der Bauplan ambitiös, um die Beschneiungsanlage rechtzeitig auf den Wintersaisonstart in Betrieb nehmen zu können.

Neues Beschneiungsarsenal

Im Endausbau verfügen die Sportbahnen über 55 fix installierte Lanzen und 5 mobile Lanzen auf Unterwagen zur Beschneiung des unteren Teils der Schlittelbahn. Dazu liefert Ausrüster, die Firma Technoalpin, zusätzlich zu den heute schon bestehenden 20 Schneeaggregaten 46 Aggregate der neusten Generation, der grösste Teil davon Turmkanonen.

Das Beschneungskonzept

Um eine energie- und kosteneffiziente Beschneiung gewährleisten zu können, müssen Kälteperioden ideal genutzt werden. Priorität geniessen die Hauptpisten am Schabell, rund ums Ämpächli und die Schlittelbahn. Sobald dort genügend Schnee liegt, folgt die Beschneiung des restlichen Gebietes.

Baustellenführung

Ist die Beschneiungsanlage einmal gebaut, ist davon nicht mehr viel zu sehen. Nur während der Beschneiungszeit zeugen die Schnee produzierenden Aggregate von diesem Grossbauwerk im Untergrund. Nur dieses Jahr besteht die Möglichkeit, hinter die Kulissen von FUTURO zusehen.

Reservieren Sie sich deshalb den Freitag, 9. Oktober 2026 für eine Baustellenbesichtigung. Die Schabellbahn ist an diesem Tag in Betrieb, verschiedenste Baustellen sind durch fachkundiges Personal besetzt, das Ihnen gerne Auskünfte zu den einzelnen Anlagenteilen und zur Funktionsweise der Beschneiungsanlage geben wird.